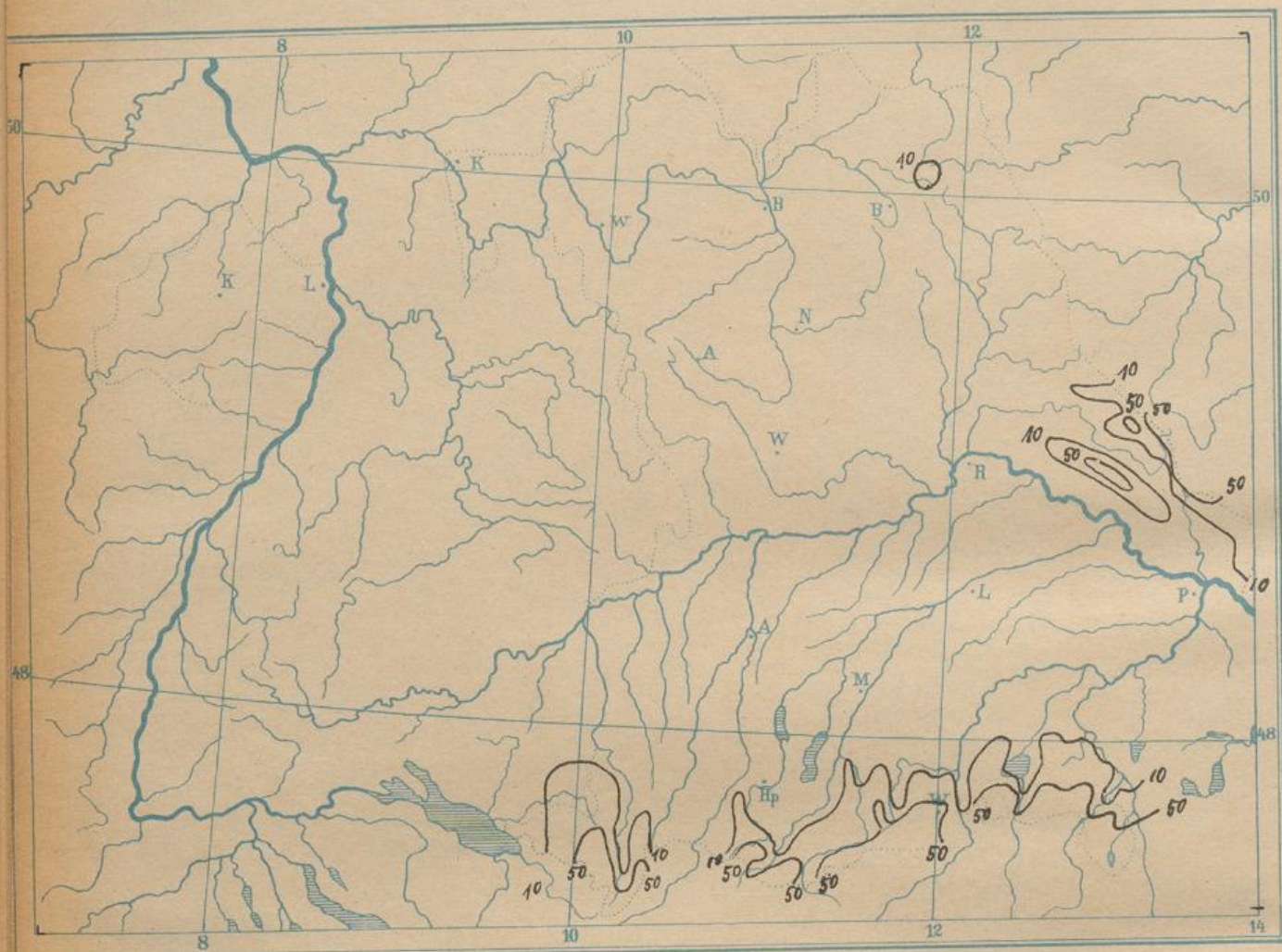


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 1 ten Januar 1910

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht. Am Morgen des 25. Dezember gehörte der größte Teil Europas in den Bereich niedrigen Druckes und über Zentral-Europa bestand wolkeiges bis trübes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen. Letztere gelangten im Flachlande bei milden Temperaturen meist als Regen zu Boden. In der Folge drang von Südwesten her hoher Druck kräftig gegen Central-Europa vor, da aber die vorhandene oceanische Luftzufuhr andauernd hohe Temperaturen bedingte, so bestand kältige Schneeschmelze fort, welche die Schneegrenze immer mehr gegen das Gebirge hinaufoblingte. Im Flachlande waren nur mehr an beschatteten Stellen und Nordabhängen geringe Schneereste vorhanden. In der Frühstunde des 29. lag ein tiefes Minimum über Südschweden und der Ostsee und von dort breitete sich niedriger Druck über ganz Central- und Osteuropa aus. Hoher Luftdruck lagerte im Westen und Südwesten des Erdteiles. Bis zum folgenden Morgen zog das Minimum unter wesentlicher Abnahme sehr Entschiedenheit ostwärts weiter und gleichzeitig drang der hohe Druck kräftig gegen die centralen

Lagen vor. In Süddeutschland verursachte die Lage an der Rückseite niedrigen Druckes unbeständiges, vorwiegend trübes Wetter mit zeitweisen Schne- und Hagelböen. Die Temperaturen lagen untertags in den tieferen Lagen über dem Gefrierpunkte, sodass dortselbst eine etwa abgefallene Schneedecke rasch wieder verschwand. In höheren Erhebungen des Gebirges kam es vielfach zur Bildung einer schwachen Schneedecke. Als dann das barometrische Maximum über die kontinentalen Lagen sich weiter ausbreitete, trat über unserem Gebiete Aufklaren ein und die ungehinderte Ausstrahlung verursachte nun in den Nacht- und Morgenstunden leichter Frost. Unter tags stiegen die Temperaturen in niedrigen Lagen zumeist über den Gefrierpunkt, insbesondere als im Verlaufe des 31. Dezember in Begleitung eines flachen Ausläufers niedrigen Druckes eine Wärmewelle gegen unser Gebiet vordrang. In der Nacht vom 31. Dezember auf 1. Januar und am Morgen des letztgenannten Tages traten ausgebreitete Schneefälle ein, welche, wenn auch vielerorts nur für kurze Zeit, zur Bildung einer Schneedecke führten. Im Flachlande war die Schneedecke nur wenig mächtig und vielfach unterbrochen. Schneehöhen von mehr als 10 cm fanden sich nur im Centralstock des Bichtelgebirges, im Bayerischen Walde, sowie im Alpengebiete und in dessen unmittelbarem Vorlande.

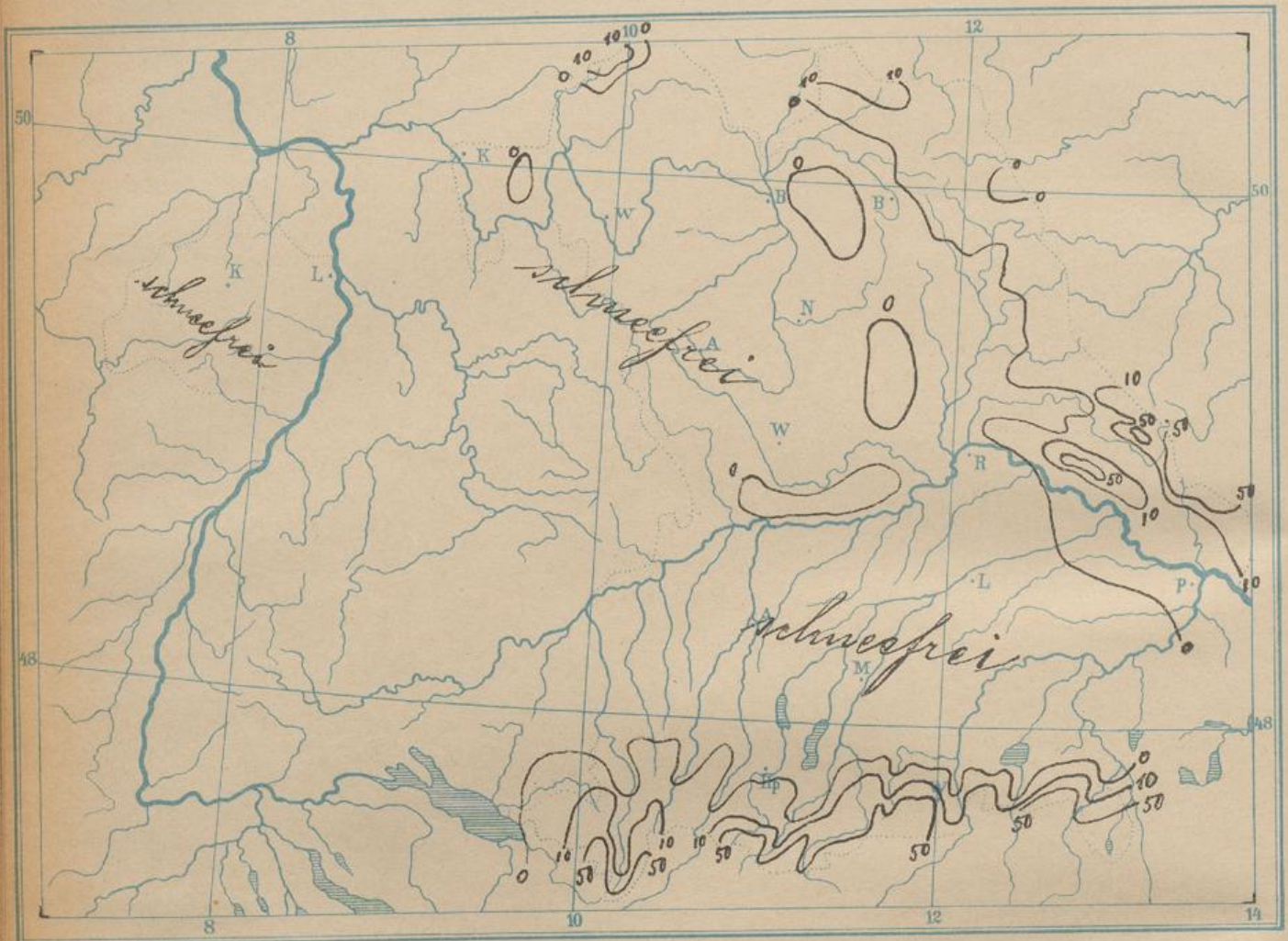
Nähere Einzelheiten sind aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in welcher alle Stationen mit mindestens 25 cm zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Gibsee	25	Maria Eck	26
		Kreuzeck	70	Sachrang	50
		Zugspitze	115	Grattenbach	42
Rohrmoos	80	Radstall	60	Ruhpolding	57
Gaisalpe	40	Kaltenbrunn	31	Fryell	30
Hinterstein	42	Ettal	30	Goldenkopf	30
Oberjoch	50	Linderhof	55	Berchtesgaden	26
Immenstadt Ww.	49	Riedlhütte	64	Weißbach	64
Schachtenbach	70	Finsterau	70	Fettenberg	42
Kiesruck	136	Valepp	80	Oberteisendorf	25
Buchman	46	Kiefersfelden	25	<u>Rheingebiet:</u>	
Oedwies	60	Huben	86	Karches	34
Hohenbogen	48	Krauth	59	<u>Elbegebiet:</u>	
Fischbach-Alm	70	Hirschberghaus	120	Kleinphilippseuth	43
Vorderrifs	55	Bauer i. d. Au	55		
Fall	80	Kvaschau	65		
Herzogstand	45	Wandelsteinhaus	70		
Falkenau	40	Neuhaus	26		
Hohenburg	32	Reit i. Winkel	92		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 15^{ten} Januar 1940.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am 1. Januar lag über unsern ganzen Gebiete eine, im Flachland allerdings vielfach unterbrochene Schneedecke. Die über unser Gebiet einbrechende Wärmewelle hatte in der Pfalz und im Nordbayern schon bis zum nächsten Tage ein völliges Auswachen der Tallagen im Gefolge, während im südlichen Bayern leichte Schneefälle zunächst noch ein geringes Anwachsen der Schneehöhen verursachten. Bereits in den Frühstunden des 5. Januar war jedoch das ganze Flachland wieder schneefrei und selbst die alpinen Talstationen meldeten nur eine geringe Schneebedeckung. Nennenswerte Schneefälle traten erst wieder am 12. Januar ein. Während des Tages fielen die Niederschläge in den tiefern Lagen des Geländes zumist als ein Gemisch von Regen und Schnee, erst in den Nachtstunden gelangten bei leichtem Froste die Niederschläge vorzugsweise als Schnee zu Boden, sodass am Morgen des 13. stellenweise eine schwache Schneedecke gemessen werden konnte. Obwohl auch während des 13. und 14. noch zeitweise schwache Schneefälle niedergingen, so

konnte sich doch nur in den höheren Erhebungen des Gebirges eine leichte Schneedecke halten, während in den Flachländern die die untertags kräftig ansteigenden Temperaturen die Bildung einer für längere Zeit andauernden Schneedecke verhindern.

In den Frühstunden des 15. bestand auf den höheren Erhebungen des Spessart, des Jura, sowie in der Donau, ebens von Regensburg abwärts eine Schneedeckung von nur sehr geringer Mächtigkeit. Auf der Rhön, im Frankenthaler und Fichtelgebirge, im Bayerischen Walde, sowie im Alpengebiete wurde über ausgedehnteren Flächen eine zusammenhängende Schneedecke von mehr als 10 cm Stärke gemessen und in besonders exponierten Stellen ergaben sich Schneehöhen von mehr als 50 cm.

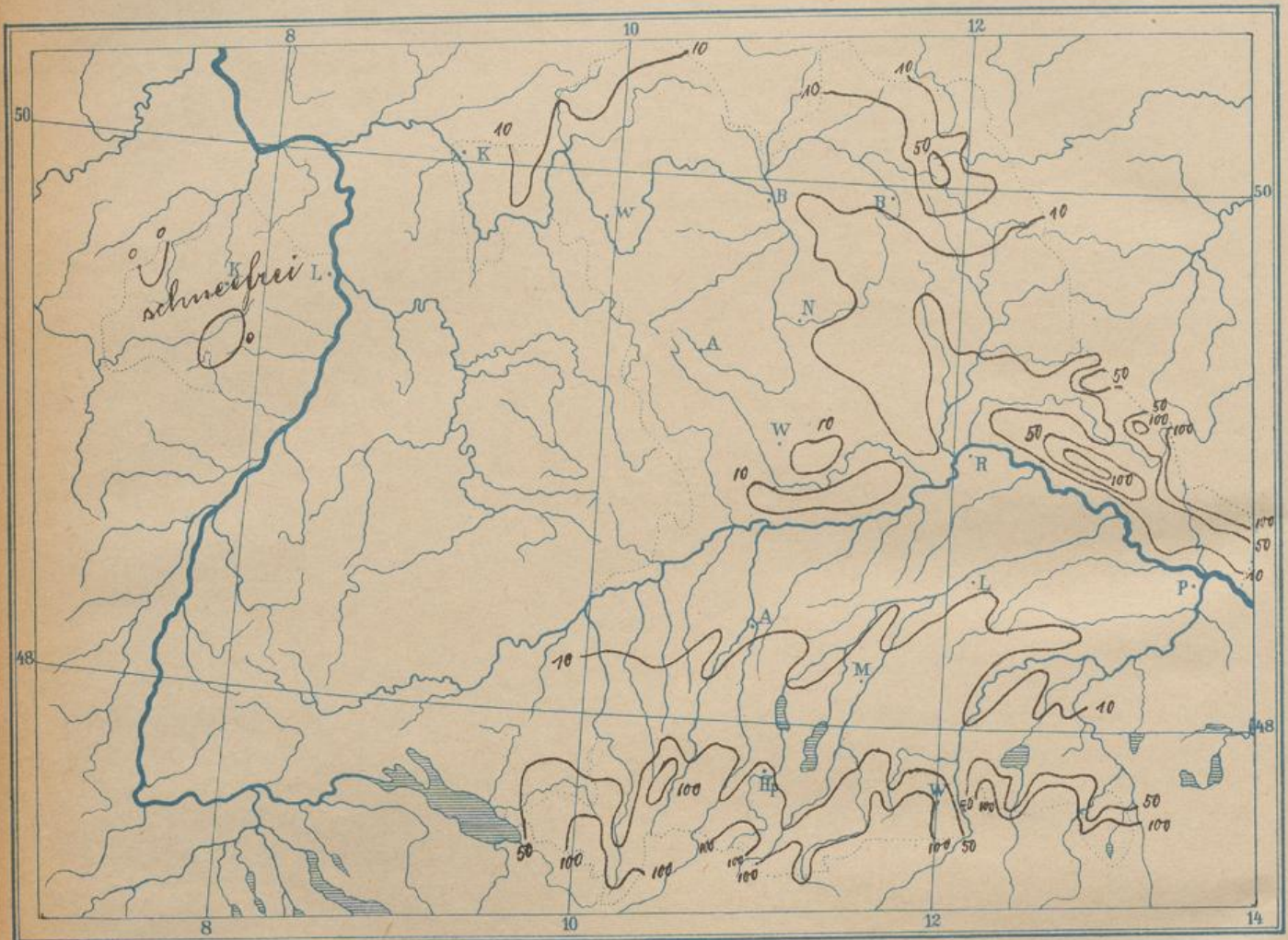
Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 20 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Hohenburg	20	Ruhpolding	40
		Eibsee	29	Fuzell	20
		Kreuzeck	74	Földenkopf	36
Rohrnvors	88	Zugspitze	115	Berchtesgaden	32
Gaisalpe	37	Rainthal	40	Falleck	95
Linderstein	43	Ettal	22	Weipenbach	60
Oberjoch	50	Blumberghaus	50	Wegscheid	25
Obbdorf	25	Linderhof	52	<u>Rheingebiet:</u>	
Immunstadt, Ww.	48	Speygelbau	39		
Schachtenbach	89	Altenbrunn	35	Kalzhausen	20
Teffernichhütte	58	Riedlhütte	80	Libertschhofen	24
Rabenstein	20	Waldhäuser	65	Kirches	41
Kiesruck	158	Finsterau	90	Kreuzberg, Rohn	31
Buchenau	60	Huben	79	<u>Elbgebiet:</u>	
Rusel	30	Kreuth	46		
Ordwies	70	Hirschberghaus	118		
Hohenburger	51	Bauer i. d. Au	47	Kleinphilippsthal	48
Euglmann	28	Wandelsteinhaus	57	Waldstein	20
Pilschbach-Alm	60	Neuhaus	26	Dobra	20
Vorderripf	49	Reit i. Winkel	70		
Fall	70	Tachran	47		
Forchman	30	Grattenbach	38		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 22^{ten} Januar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der Zeit vom 15. bis 19. Januar herrschte andauernd

ein mildes Wetter mit zeitweise lebhafteren Winden und häufigen Niederschlägen. Letztere gingen selbst in Seehöhen von nahezu 1000 m vorwiegend als Regen nieder, so daß die etwa noch vorhandene Schneedecke rasch verringert wurde. Während der kälteren Tageszeit mischte sich Schnee unter dem Regen, stellenweise kam es auch für kurze Zeit zur Bildung einer schwachen Schneedecke. Im südlichen Bayern traten dann unter dem Einflusse eines Minimums am Fuß der Alpen in der Nacht vom 19. auf 20. Januar ungewöhnlich heftige Schneefälle ein. Die Mächtigkeit der angefallenen Neuschneedecke betrug beispielsweise in Oberstdorf Ob. in Güssen 40, in Portenkirchen 55, im Mittinwald 59, im Fegernsee 33, in Tralaustein 26 und in Berchtesgaden 22 Centimeter. Die in so wenig Stunden angefallenen Schneemassen hatten nachhaltige Verkehrsstörungen im Gefolge. Im Flachlande wieser die Schneefälle nur geringe Intensität auf, doch kam es im ganzen rechtsrheinischen Bayern zur

Bildung einer schwachen, wenn auch stellenweise unterbrochenen Schneedecke. Da auch während der folgenden Tage noch stellenweise Schneefälle niedergingen, so war am Morgen des 22. über dem größten Teile unseres Gebietes eine Schneedecke vorhanden. In der Pfalz und im Maingebiet waren größere, tiefer gelegene Bezirke schneefrei, aber schon in höherer Erhebung des Landes war eine Schneedecke von einigen Centimetern vorhanden. Auch in der Donauebene finden sich einzelne Bezirke. In den Gebirgsgegenden hingegen, wie auch auf der schwäbisch-bayerischen Hochebene betragen die Schneehöhen allenthalben 10 bis 20 Centimeter und mit dem steileren Anstiege gegen die Gebirge nahm die Mächtigkeit der Schneelage noch weiter rasch zu.

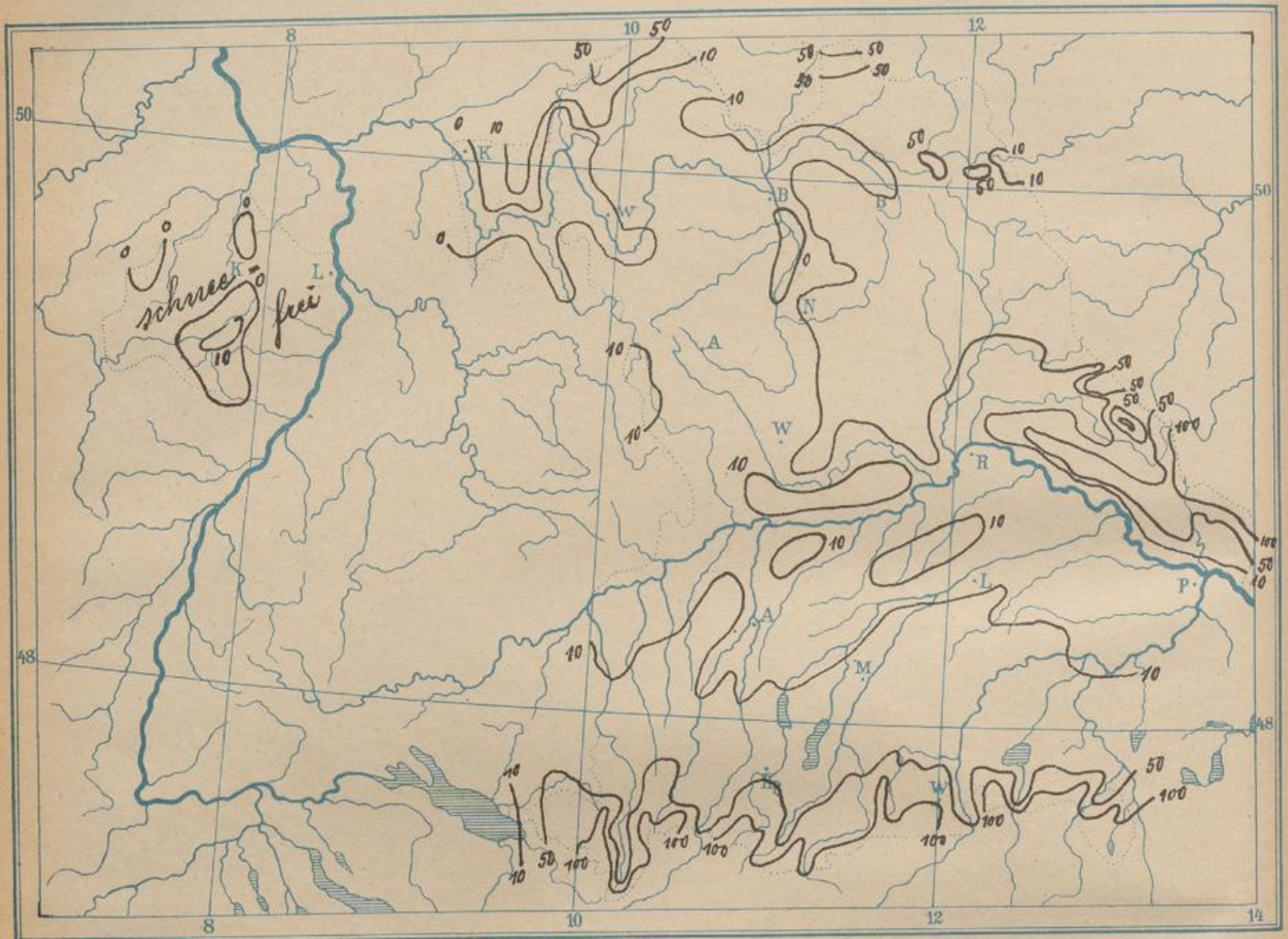
Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 65 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm.
<u>Donaugebiet:</u>					
Rohrnwies	197	Döffernichhütte	80	Kreuth	111
Gaisalpe	96	Absruck	195	Hirschberghaus	215
Ofterschwang	80	Buchonau	87	Bauer id. Au	130
Hinterstein	82	Cedwies	106	Moorrain	75
Oberjoch	100	Hohenbozen	80	Klooschau	150
Bad-Obdorf	85	Mittelmild	70	Wendelsteinhaus	130
Immenstadt	118	Wallgau	73	Bayerischzell	90
Zollhaus	103	Fischbach-Alm	120	Reit i. Winkel	143
Kranzegg	90	Vorderriess	107	Marier Eck	78
Martinszell	66	Fall	120	Sachrang	111
Pierob	80	Walchensee	72	Grattenbach	106
Büchenberg	83	Wiefeld	80	Ruholding	80
Röllenters	96	Fachsenau	80	Fryll	70
Kleuzegg	90	Hohenburg	83	Hintersee	67
Halbnichle	90	Griesen	68	Toldenköpfel	121
Phonten-Heinrich	95	Zibsee	79	Berchtesgaden	67
Füssen	67	Kreuzeck	207	Weißbach	97
Priching	75	Stuben	138	<u>Rheingebiet:</u>	
Neuschwanstein	81	Kaltenbrunn	130	Hergensweiler	65
Sachsenried	70	Ettal	90	Katzhofen	90
Kesselwang	83	Strassberg	65	Liblatshofen	77
Ort	74	Niedharts	82	<u>Oberrheingebiet:</u>	
Mittersulzberg	97	Linderhof	160	Kleinphilippsreuth 122	
Hochpöschl	170	Unterammurgau	66		
Buelberg	85	Riedlhütte	115		
Schachtelbach	120	Waldhäuser	118		
		Finsteren	126		
		Valapp	185		

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 29. ten Januar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Samstag, den 22. Januar gehörte der größte Teil von Central- und Südeuropa in den Bereich einer Depression, welche mehrere Störungscentren aufwies. Auf unserem Gebiete kam es zu ausgedehnten Schneefällen, die aber nur im Alpengebiete von erheblicher Intensität waren. Am folgenden Tage stieg das Barometer über Centraleuropa an, so daß es schien, als sollte ein barometrisches Maximum sich ausbilden. Unerwartet rasch drang aber ein tiefes Minimum aus der Gegend von Island gegen Süden vor und lag bereits am Morgen des 24. über der Frischen See. Die Schneefälle dauerten zunächst fort und erst als das Minimum in der Folge weiter gegen Centraleuropa vordrang, mischte sich in der Pfalz und in Nordbayern bei zunehmenden Temperaturen und bei stürmischer Luftbewegung Regen in den Schnee. Im südlicheren Bayern klarte es unter leichtem Föhnwind zeitweise auf. Am 26. Januar trat insofern eine Besserung des Wetters ein, als allenthalben stärkerer Frost eintrat und in der Pfalz sowie in Nordbayern nur mehr vereinzelte Schneefälle niedergingen. Auch am 27. und 28. kann es nur stellen-

nisse zu schwachen Schneefällen. In der Nacht vom 28. zum 29. trat dann wieder unter dem Einflusse einer von Westen her vorstossenden Depression ein Witterungsumschlag ein. In der Folge kam es bei stürmischer Luftbewegung zu Regenfällen, die Temperaturen stiegen über dem ganzen Gebiete beträchtlich an.

In den Frühstunden des 29. waren die tieferen Lagen der Rheinpfalz und des Mainthales schneefrei, oder wiesen doch nur eine sehr schwache und vielfach unterbrochene Schneedecke auf. Schon auf geringen Erhebungen des Geländes betrugen die Schneehöhen einige Centimeter, um in den eigentlichen Gebirgslagen noch weiter anzuwachsen. Im Bayerischen Walde und im Alpengebiete wurden stellenweise Schneehöhen von mehr als 150 und sogar 200 cm gemessen.

Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 60 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Vorderriss	90	Staudach	60
		Fall	120	Maria Eck	75
Gaisalpe	125	Herzogstand	200	Grattenbach	103
Ofterschwang	71	Wesfeld	77	Sachrang	108
Hinterstein	73	Fachsenau	78	Hohenaschau	60
Oberjoch	145	Hohenburg	85	Ruhpolding	80
Bach Oberdorf	80	Kreuzsch	189	Furzell	65
Immenstadt	110	Rainthal	150	Söldenköpf	109
Zollhaus	77	Kaltenbrunn	140	Berchtesgaden	70
Martinszell	72	Ettal	80	Falleck	200
Buchenberg	90	Blumberghaus	125	Weissbach	121
Röllenters	110	Linderhof	120	<u>Rheingebiet:</u>	
Fallmühle	77	Riedlhütte	123		
Fronten-Heinach	95	Finsterau	125	Schidegg	65
Wieselwang	74	Valepp	145	Kalzhofer	90
Oj	73	Kreuth	99	Libratzhofer	99
Mittersulzberg	105	Hirschberghaus	215	Karches	82
Schachtenbach	118	Bauer i.d. Au	115	Kreuzberg i. Rhön	87
Teffernickhütte	82	Tegernsee	70	<u>Elbegebiet:</u>	
Oedwies	90	Mooschau	123		
Hohenboyer	93	Mundsteinhaus	165	Kleinphilippseuth	129
Mittenswald	67	Stuben	128	Hochstadt i. Thier.	65
Kallgau	65	Bayerischzell	80	Lauenhain	68
Fischbach-Alten	150	Neuhaus	72		